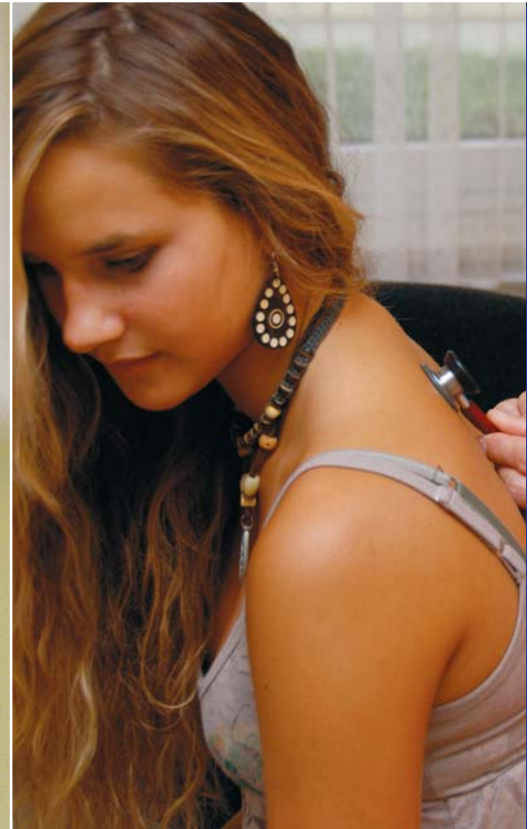


FÜR JUNGE PATIENTINNEN UND
PATIENTEN, ELTERN UND INTERESSIERTE

REHAmagazin



KLINIK HOCHRIED

FACHKLINIK FÜR KINDER-
UND JUGENDMEDIZIN

Murnau am Staffelsee



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Katholische Jugendfürsorge
der Diözese Augsburg e.V.
Schaezlerstraße 34
86152 Augsburg
Telefon 0821 3100-0
www.kjf-augsburg.de

REDAKTION:

Dr. Hermann Mayer,
Sigrîd Panhans,
Winfried Karg

REDAKTIONSANSCHRIFT:

Klinik Hochried
Hochried 1-12
82418 Murnau
Telefon 08841 4740
E-Mail Info@KlinikHochried.de
www.KlinikHochried.de

REDAKTIONELLE BERATUNG:

Claudia Fuchs, Augsburg

GRAFIK/DESIGN:

Bernhard Gastager
Salomo GmbH, Augsburg

FOTOS:

Winfried Karg, KJF

ANZEIGEN:

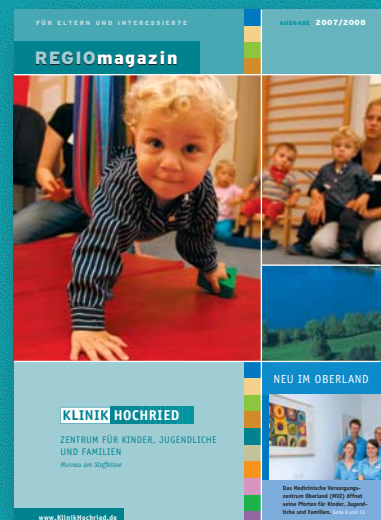
Bernd Kleinle
Telefon (0821) 45 44 06-0

DRUCK:

Fa. Ziegler, Druck und Verlag,
Krumbach

Der Umwelt zuliebe gedruckt
auf 100% Recyclingpapier.

*Sie wûnschen mehr Informationen
zu den ambulanten Angeboten der
Klinik Hochried?
Dann fordern Sie einfach unser
REGIOmagazin an!
Telefon 08841 4740
oder per E-Mail
info@KlinikHochried.de*



BESUCHEN SIE UNS!

INTERESSENTEN DER KLINIK
HOCHRIED SIND HERZLICH
EINGELADEN, DIE EINRICHTUNG
ZU BESICHTIGEN.
TERMINVEREINBARUNGEN
BITTE MIT RENATE STADIE,
TELEFON 08841 474-1005



HERZLICH WILLKOMMEN



Liebe kleine und große Patienten, liebe Eltern und Angehörige, liebe Gäste,

wir begrüßen Sie alle herzlich in der Klinik Hochried, Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien in Murnau am Staffelsee. „Kinder sind das Wichtigste im Leben“, diesen Satz hören wir häufig; damit er keine leere Formel bleibt, müssen wir sehr sorgsam mit Kindern umgehen - von Anfang an.

Ergebnisse der „Gesundheitswissenschaften“ zeigen deutlich, dass frühe Intervention, Förderung und Therapie langfristig positive Ergebnisse bringen. Deshalb müssen Vorsorge (Prävention), Rehabilitation und kurative Behandlung gerade bei Kindern in einem vernetzten Einsatz sicherstellen, dass rechtzeitig eine bestmögliche Versorgung gewährleistet ist. Sicher ist dabei auch, dass ohne die Familie und das häusliche Umfeld langfristig nur dann Erfolge zu erzielen sind, wenn diese Bereiche in die jeweiligen Konzepte eingebunden werden. Deshalb ist die Zusammenarbeit zwischen einem Zentrum, niedergelassenen Ärzten und Therapeuten, sowie weiteren Institutionen und Fachdiensten wesentlich.

Die Klinik Hochried hat in den vergangenen Jahren eine Entwicklung genommen, in der Prävention, Rehabilitation und Krankenbehandlung in ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungsmöglichkeiten Übergänge möglich macht. In einem Versorgungsnetzwerk wurden Kooperationen regional und überregional aufgebaut, die langfristig den Erfolg der jeweiligen Intervention sicherstellen sollen.

So ist ein regionales und überregionales Zentrum entstanden, das sich an den Erfordernissen von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien orientiert und die jeweiligen neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in den Konzepten berücksichtigt. Fachliche Qualität und persönlicher Einsatz stehen dabei im Vordergrund, wenn wir Kinder betreuen, die krank, behindert oder mit einem Risiko belastet sind.

Ich hoffe sehr, dass alle, die Hilfe in der Klinik suchen, spüren, dass die Mitarbeiter - egal in welchen Bereichen - für Kinder und Familien da sind und sich einsetzen.

Dr. med. Hermann Mayer
Leiter der Klinik Hochried

AUS DEM INHALT

Ihr Weg zu uns	4
Auf dem Klinikgelände	5
Klinikprofil	6
Qualität und Umwelt	13
Aufnahmespekte	14
Ausstattung	16
Klinikalltag	18
Ausflugtipps	20
Alte Spiele - neu entdeckt	22
Modellprojekt Adipositas	24
Kind mit Begleitperson	25
Kinder spielerisch fördern	26
Klinikschnelle	28
Ein Tag in Hochried	30

KLINIK HOCHRIED

Zentrum für Kinder, Jugendliche
und Familien
Hochried 1-12, 82418 Murnau
Telefon 08841 4740
www.KlinikHochried.de



Träger:

KJF
Katholische Jugendfürsorge
der Diözese Augsburg e.V.

IHR WEG ZU UNS!

Klinik Hochried für Kinder- und Jugendmedizin

Hochried 1-12

82418 Murnau am Staffelsee

Telefon 08841 474-0

Telefax 08841 474-111

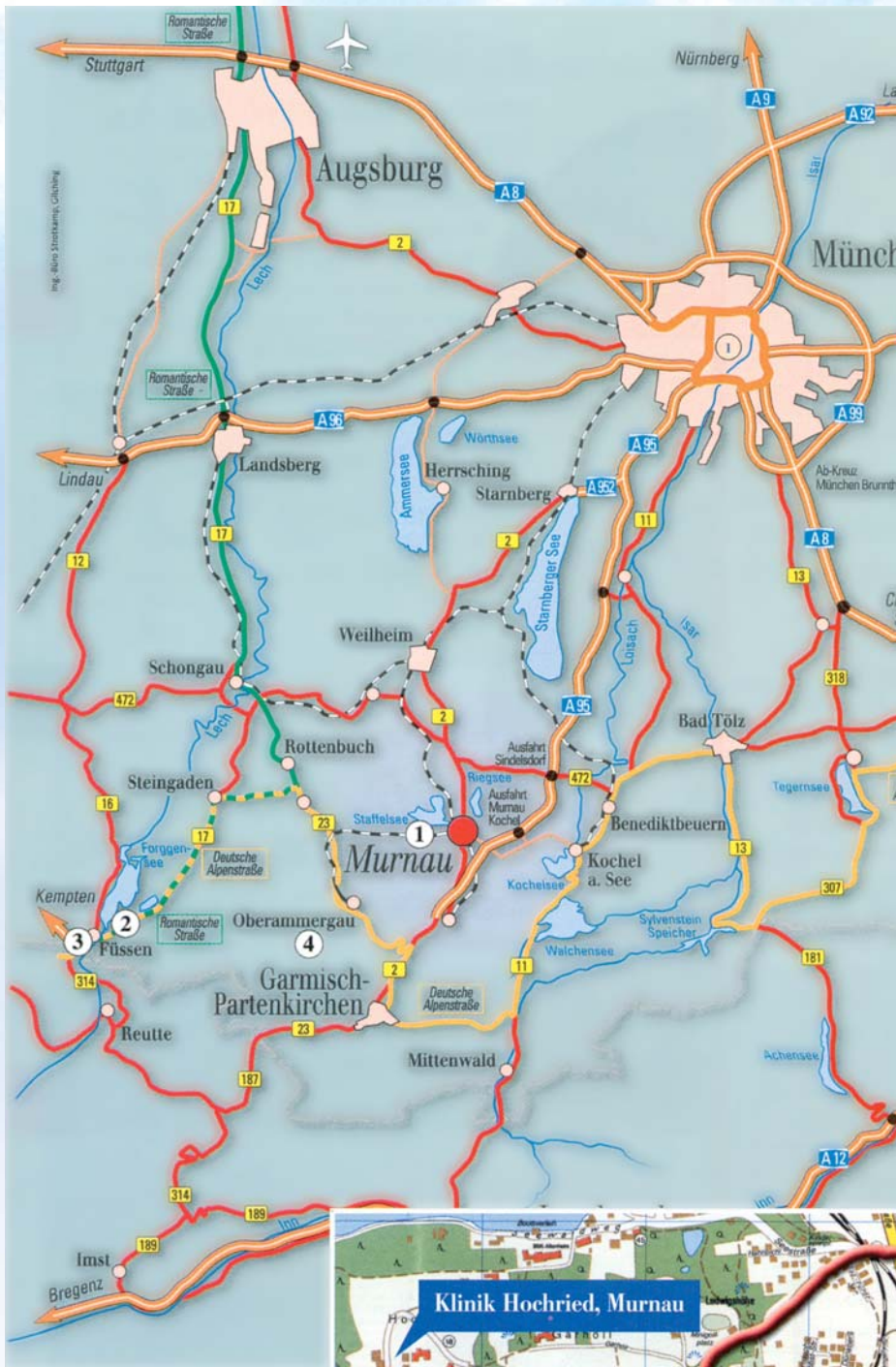
E-Mail info@klinikhochried.de

Murnau erreicht man über die Autobahn A95 München-Garmisch, Ausfahrt Murnau/Großweil. Außerdem besteht die Möglichkeit, mit der Deutschen Bahn anzureisen.

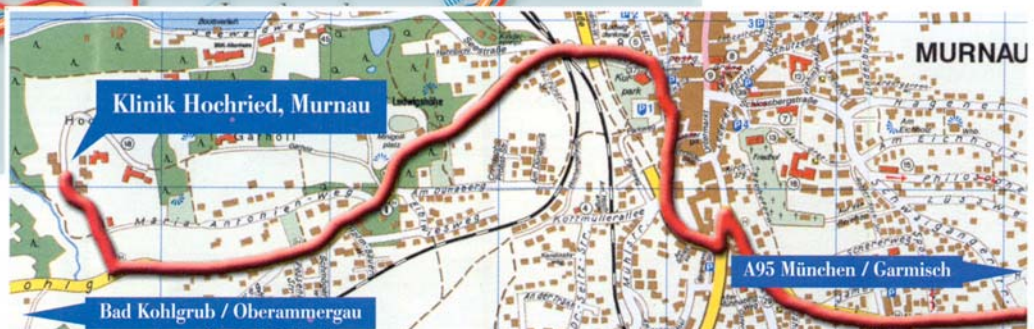
Anfahrt München - Murnau über A95 (siehe Karte)

- in München A95 Richtung Garmisch-Partenkirchen
- bis Ausfahrt Murnau/Kochel
- nach Autobahnausfahrt rechts, Richtung Murnau
- Straße folgen bis Murnau

- ① **Klinik Hochried Murnau**
- ② **Schloss Neuschwanstein**
- ③ **Musical Theater Neuschwanstein in Füssen**
- ④ **Schloss Linderhof**



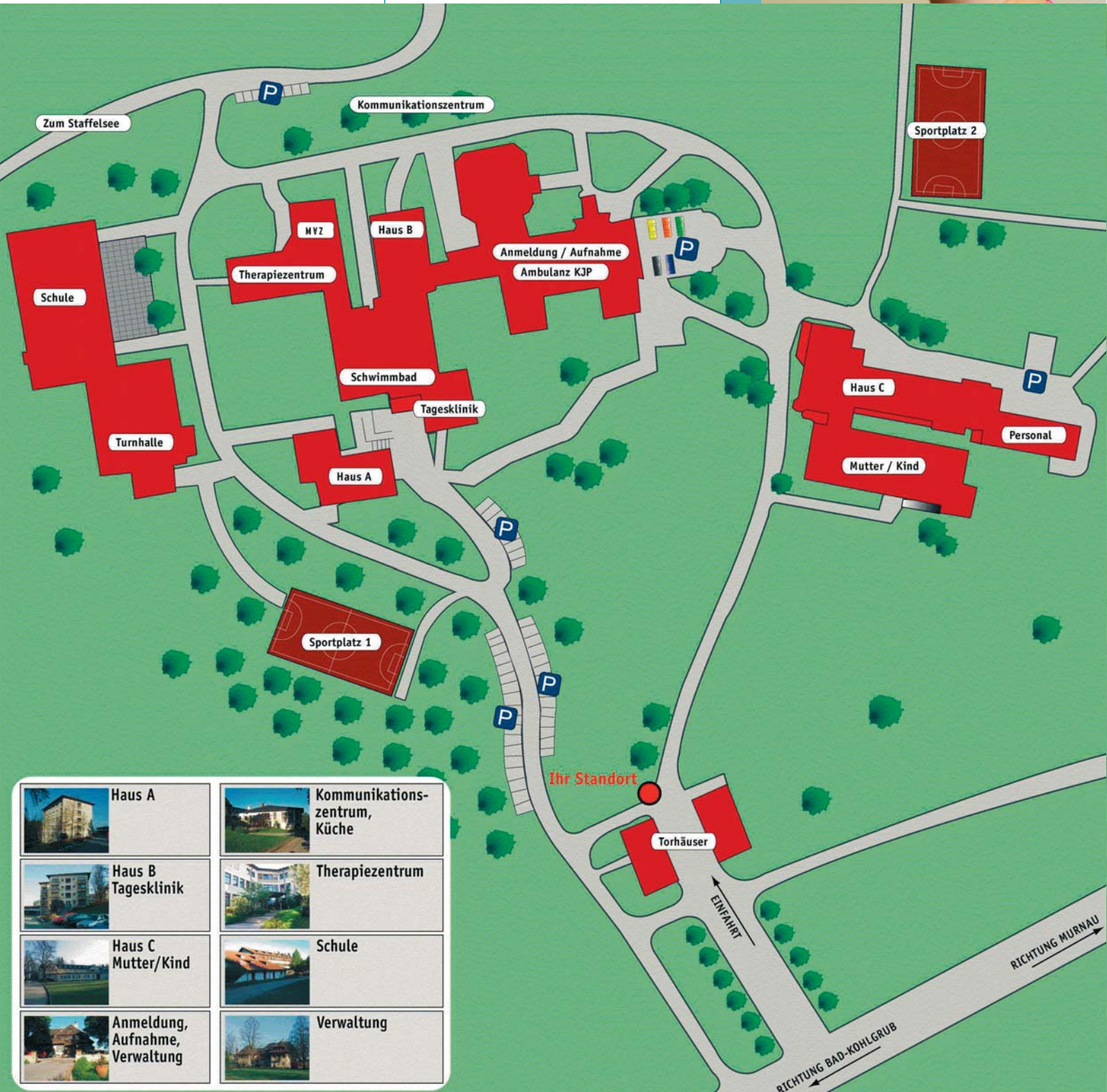
Karte: Verkehrsamt Murnau



LEICHT ZU FINDEN

Anfahrt innerhalb Murnaus in Richtung Bad Kohlgrub/Oberammergau. Vor dem Tunnel Ausschilderung Klinik Hochried

folgen. Nach Ortsschild ca. 100 m rechts durch Allee und Tor durch den Park. Ausschilderung Anmeldung folgen bis zum Parkplatz an der Villa „James Loeb“. Eingang Hauptportal (zwei große Holzsäulen), rechts Anmeldung.





NEUN BEREICHE MIT PROFIL

In den vergangenen Jahren hat sich die Klinik Hochried zu einem Zentrum für Kinder, Jugendliche und Familien entwickelt, das sich an den häufigen in der Kinder- und Jugendmedizin und in der Kinder- und Jugendpsychiatrie vorkommenden Krankheitsbildern orientiert. Dabei spielen Fragestellungen, die sich mit den Verhaltensweisen und dem Entwicklungsstand beschäftigen, eine wesentliche Rolle.

Die Grundlage bildet ein integratives Konzept interdisziplinärer Fachbereiche, das innerhalb der Einrichtung Synergieeffekte zulässt und Übergänge zwischen den einzelnen Bereichen möglich macht. Es orientiert sich in Diagnostik und Therapie an den Leitlinien wissenschaftlicher medizinischer Fachgesellschaften (www.awmf-online.de).

Seit 1996 beschäftigt sich die Klinik mit verschiedenen Qualitätsmanagementsystemen, die in den Teilbereichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität abgebildet werden. Hochried war 1998 die erste Kinderklinik in Deutschland, deren Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO extern zertifiziert wurde. Die Klinik hat mittlerweile ein umfassendes Profil in der regionalen und überregionalen Versorgung mit verschiedenen klinischen Einrichtungen.

GUTER RUF VERPFLICHTET

In einer umfassenden Mitarbeiter- und Patientenbefragung, durchgeführt von der Technischen Universität in München, erhielten wir von Patienten und Eltern überdurchschnittlich gute Noten!

- **FÜR PATIENTEN AUS GANZ DEUTSCHLAND**
FACHKLINIK
Rehabilitation von chronisch kranken Kindern und Jugendlichen und deren Familien
- **FÜR PATIENTEN AUS DEM OBERLAND**
- **AKUTKLINIK**
TAGESKLINIK UND AMBULANZ
• in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- **KLINISCHES THERAPIE- UND FÖRDERZENTRUM MIT FÖRDERZENTRUM SPRUNGFEDER** für Schulrelevante Störungen
- **SONDERPÄDAGOGISCHES FÖRDERZENTRUM**
• für körperliche und motorische Entwicklung
- **KRANKENHAUSSCHULE**
- **INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDERSTELLE SCHULTÜTE**
ZENTRUM FÜR KOMMUNIKATION UND BILDUNG
Elternschulungen, Patientenschulung, Fort- und Weiterbildung
- **JETZT NEU:**
MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM
MVZ OBERLAND GMBH



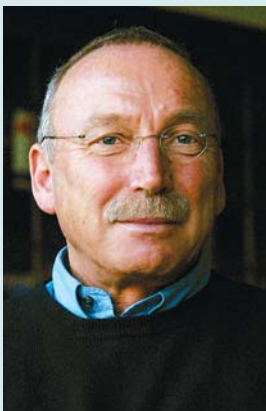
Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

FACHKLINIK FÜR STATIONÄRE MEDIZINISCHE REHABILITATION

In der Fachklinik für stationäre medizinische Rehabilitation werden Kinder und Jugendliche mit den Schwerpunkten: Entwicklungsstörungen, Essstörungen/Adipositas, Asthma bronchiale, Neurodermitis, hyperkinetische Störungen/Verhaltensstörungen diagnostiziert und therapiert. Weitere Spezialdiagnosen wie Diabetes Typ I, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Muskeldystrophien und andere Krankheitsbilder können nach Anfrage diagnostiziert und therapiert werden.



Weiblich, sympathisch, kompetent: Der Pflegedienst steht an der wichtigen Verbindung zwischen Ärzten, Patienten und medizinischen Anforderungen bereit.



Dr. Hermann Mayer
Klinikleiter



Irmgard Auer
Belegung



AKUTKLINIK –
KINDERKRANKENHAUS
JOSEFINUM AUGSBURG

20 Betten für akut erkrankte Patienten sind über das Kinderkrankenhaus Josefinum in den Krankenhausplan des Freistaates Bayern aufgenommen. (§ 39 SGV V). Die Klinik ist beihilfefähig und wird von allen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungen belegt. Eine Aufnahme ist selbstverständlich auch möglich für Selbstzahler und Privatversicherte. Bei Aufnahme eines akut kranken Kindes/Jugendlichen kann immer auch eine Begleitperson aus dem familiären Umfeld, in der Regel die Mutter, mit aufgenommen werden.



AMBULANZ –
KINDER- UND
JUGENDPSYCHIATRIE

In unserer Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie werden alle kinder- und jugendpsychiatrischen Krankheitsbilder diagnostiziert und behandelt:

Emotionale Probleme:

Angst, Depression, Zwänge, Probleme bei Trennung oder Scheidung

ADHS:

Aufmerksamkeitsschwierigkeiten, Hyperaktivität, Impulsivität
Probleme im Sozialverhalten, Aggressives Verhalten, Sozial unsicheres Verhalten

Essstörungen:

Bulimie, Anorexie

Umschriebene

Entwicklungsstörungen:

Sprachstörungen, Lese-, Rechtschreib- und Rechenstörungen

Sonstige:

Einnässen und Einkoten
Autismus, Psychosen
Tics, Motorische Störungen
Psychosomatische Störungen
Anpassungsstörungen
Persönlichkeitsentwicklungsstörungen



Die Altersspanne reicht vom Kleinkindalter bis zur Volljährigkeit. Auf Anfrage erhalten interessierte Eltern einen Fragebogen zugeschickt sowie einen Termin zum Vorgespräch (Eltern mit Kind). Hierdurch werden Wartezeiten vermieden, eine rasche Einschätzung von Dringlichkeit und Komplexität ist möglich.

Gruppenfoto Psychologen
Oberärztin Dr. Zakis
Dr. Seiler



TAGESKLINIK – KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

Die Tagesklinik ist eine teilstationäre Einrichtung für Patienten, bei denen eine ambulante Behandlung nicht ausreicht und eine vollstationäre Behandlung nicht nötig ist. Sie ist eng an den Betrieb der Institutsambulanz gekoppelt.

Schulkinder können das klinikeigene Sonderpädagogische Förderzentrum (Krankenhauschule) besuchen oder weiterhin in ihre Heimatschulen gehen. 20 Stunden pro Woche werden Tagesklinikinder der 1.-6. Klasse von Grund- und Hauptschullehrern unterrichtet. Alle anderen Schulformen (Förderschule, Realschule und Gymnasium) können vorübergehend (4-12 Wochen) innerhalb der Fachklinikschule genutzt werden. Es besteht ein intensiver Austausch zwischen den Lehrern Hochrieds und den Pädagogen der Stammschulen.

Hinweis: Ausführliche Informationen finden Sie auf den Seiten 18 – 19.

KLINISCHES THERAPIE- UND FÖRDERZENTRUM

Ein klinisches Therapie- und Förderzentrum ist für Kinder und Jugendliche aus den umliegenden Landkreisen im Aufbau. Hier werden hauptsächlich Kinder, die in der Ambulanz diagnostiziert worden sind, einzeln oder in Kleingruppen therapeutisch betreut:

Gruppentherapie bei schulrelevanten Störungen
(ADHS, Legasthenie, Dyskalkulie)

Adipositas-Therapie

Ergotherapie

Physiotherapie

Logopädie

Hinweis: Ausführliche Informationen finden Sie auf den Seiten 24 – 29.



Dr. Cornelia Wendel



Marion Pothmann



Daniel Tison



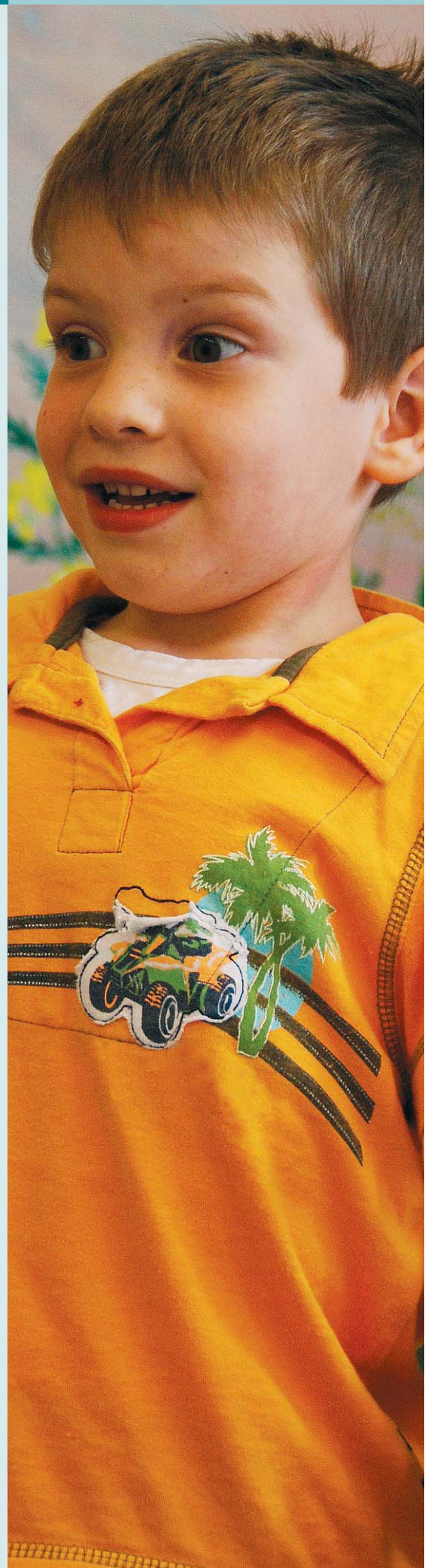
Marianne Bartl



Daniela Herrscher



Sigrid Panhans



NEU IM OBERLAND!

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM

Ein Medizinisches Versorgungszentrum ist nach der neuen Gesundheitsgesetzgebung möglich; das bedeutet, dass niedergelassene Ärzte und Klinik eng zusammenarbeiten können. So werden hausärztliche und spezial- oder fachärztliche Versorgung mit der gesamten Ausstattung einer Klinik optimal für den Patienten genutzt.

**Telefonische Aufnahme MVZ
Oberland GmbH 08841 474-5000**
info@mvz-oberland.info
www.mvz-oberland.info

IHR TEAM VOM MVZ

Hand in Hand im Oberland: Durch die enge Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendärzten und Anästhesistin mit den Spezialisten der Klinik Hochried wird vieles einfacher. Kurze Wege und direkter Kontakt vermeiden Mehrfachuntersuchungen und lange Fahrten, zum Wohl der Patienten können die Fachleute direkt die beste Lösung für jede Erkrankung finden.



GEMEINSAM FÜR SIE DA! Praxis für Kinder- und Jugend- medizin: Dr. Mayr & Michael

Filialpraxis:
82418 Murnau, Kochelerstr. 27
Telefon 08841 5135
Telefax 08841 623629
E-Mail päd@mvz-oberland.info

SCHWERPUNKTE:
hausärztliche kinderärztliche Versorgung, Vorsorge, Impfungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Praxis für Anästhesie: Dr. Große

Filialpraxis:
82418 Murnau, Reschstr. 2
Telefon 08841 99595
Telefax 08841 49846
E-Mail schmerz@mvz-oberland.info

SCHWERPUNKTE:
Naturheilkunde, ganzheitliche und spezielle Schmerztherapie, Akupunktur, Traditionelle Chinesische Medizin, Ambulante Narkosen

SONDERPÄDAGOGISCHES FÖRDERZENTRUM (SCHULE)

Im Sonderpädagogischen Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung werden Patienten aus den verschiedenen klinikeigenen Einrichtungen unterrichtet und gefördert.

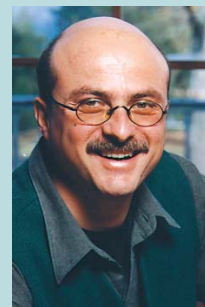


**Ausführliche Informationen
finden Sie auf Seite 28**



Maria Rieger

Josef Herrnberger



Martin Stark

KRANKENHAUSSCHULE

Für die Tagesklinik wurden zwei Klassen für Schüler aus der Region (Krankenhauschule) von der Regierung von Oberbayern genehmigt.

ZENTRUM FÜR BILDUNG UND KOMMUNIKATION

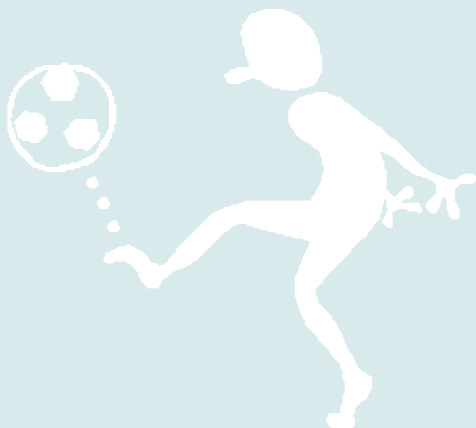
Im Kommunikationszentrum werden klinikinterne und externe Fort- und Weiterbildungen sowie Tagungen und Schulungen für Mitarbeiter, Eltern, kooperierende Fachdienste (Ärzte, Schulpsychologen, Beratungslehrer, Lehrer, Sozialpädagogische Dienste, Psychologen, Beratungsstellen, Jugendhilfe etc.) regional und überregional angeboten.



Anne Scherf
Fortbildungsbeauftragte

INSTITUT FÜR PRAXISANLEITUNG

Ebenso können Praktikanten in den verschiedenen Einrichtungen entsprechend ihrem Ausbildungsprofil wechseln. Dazu ist der Aufbau eines Instituts für Praxisanleitung geplant, das alle Einsätze von Praktikanten vorbereitet, begleitet und evaluiert.



Schulbusse Schülerbeförderung Mietwagen



An- und Abmeldezeiten
9.00–10.30 Uhr
15.00–18.00 Uhr

Telefon 08802 / 1238

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Rudolf Bader

Achstraße 22

82386 Oberhausen

Telefon 08802/1238

Fax 08802/913614

DIENSTLEISTUNGSBEREICHE FÜR DIE KLINIK HOCHRIED

Rund 25 ha umfasst das Areal der Klinik Hochried direkt am Ufer des Staffelsees, westlich des Höhenluftkurortes Murnau (800 m über N.N., mildes Reizklima) etwa 80 km südlich von München. Umsäumt von einem riesigen Park, bildet der Krankenhauskomplex mit seinen derzeit 220 Betten den Mittelpunkt. Alle Gebäude- teile bieten den Patienten einen direkten unterirdischen Zugang. Die ganzheitliche, wohnortnahe Betreuung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien war schon immer eine wichtige Zielsetzung. Für eine bestmögliche medizinische Versorgung sind optimierte Abläufe im verwalterischen sowie Service- Bereich unabdingbar.

Wir freuen uns, dass die Klinik Hochried in Murnau mit diesem REGIOmagazin allen Interessierten einen umfassenden Überblick über die Leistungsfähigkeit, das medizinische Spektrum und ihr Managementsystem für Qualität und Umwelt vermitteln kann. Die Klinik plant, in den nächsten Jahren das bisher entwickelte Angebot der diagnostischen und therapeutischen Leistungen weiter für die Region der umliegenden Landkreise zu öffnen.



Margarete Fippl
Anmeldung



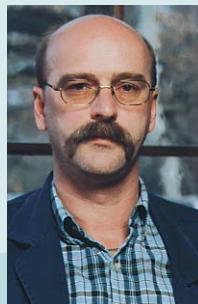
Petra Benedikt
Buchhaltung



Gerda Bixenmann
Personalmanagement



Renate Stadie
Personalmanagement



Mario Lemke
Haustechnik



Gudrun Schütt
Hauswirtschaft



Stefan Führmann
EDV



Dr. med. Claus Geidner
Betriebsarzt /
Arbeitssicherheit



Franz Schuster
Küchenleiter



Bernhard Winter
Klinikseelsorge

KLINIK HOCHRIED ALS VORREITER WEIL DIE UMWELT UNS WICHTIG IST

Seit mehreren Jahren ist in der Klinik Hochried ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 eingeführt, in dessen Mittelpunkt die Patienten und ihre Familien stehen.

Die Klinik Hochried arbeitet als spezialisierte Fachklinik für akute und chronische Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen kundenorientiert. Nur zufriedene Patienten (Eltern, Ärzte, Kostenträger, Fachdienste) empfehlen unsere Klinik weiter bzw. kommen im Bedarfsfall wieder. In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, alle Prozesse und Arbeitsabläufe an den Bedürfnissen der Patienten und deren Angehörigen auszurichten. In diesem Sinne erkennen alle Mitarbeiter der Klinik den Zusammenhang zwischen zufriedenen Patienten/Eltern und ihrem Arbeitsplatz. Die ständige Verbesserung der Organisationsabläufe ist ein Grundanliegen des Qualitätsmanagementsystems der Klinik Hochried.

Inhalte des Qualitätsmanagements des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin sind unter anderem:

Management-Handbuch für Qualität und Umwelt (enthält alle wesentlichen Aussagen und Informationen zu den Strukturen, Abläufen und Verantwortlichen innerhalb der Einrichtung)

Organigramm (bildet die Fachabteilungen mit Zuständigkeiten ab)

Notfallmanagement (Vorgehen bei Notfall, Katastrophen, Notrufkette, Telefonnummern etc.)

Umweltmanagement (Umweltpolitik, Umweltteam, Umwelterklärung, Umweltschutz – Projekte, Konzept – Abfalltrennung)

Fortbildungsplan

Professionelles und systematisches Umweltmanagement nach EMAS ist noch nicht weit verbreitet, vor allen nicht in Kliniken. Die Klinik Hochried ist die erste Kinderklinik in Deutschland, die dieses Umweltmanagement systematisch eingeführt hat. Die erste Validierung nach der Verordnung (EU) 761/2001 EMAS erfolgte am 30. April 2003 durch die Umwelt-Gutachterorganisation INTECHNICA.

Die Einführung eines strukturierten Qualitätsmanagements (nach DIN EN ISO) in Verbindung mit einem systematischen Umweltmanagement (nach EMAS) war letztlich die Voraussetzung dafür, ein umfassendes Klinikcontrolling mit Kenn- und Messzahlen für die einzelnen Klinikbereiche aufzubauen.

Konsequentes **Umweltcontrolling** führte in den vergangenen Jahren unter anderem zu Kosteneinsparungen durch Reduzierung des Verbrauchs an Energieträgern und Abfall, sowie Senkung der Betriebskosten trotz steigender Energiepreise.

Eine umfassende ökonomische Betrachtung und Analyse der umweltrelevanten Verbrauchs-Daten und deren Kostenentwicklung wurde innerhalb der Klinik erstellt. Berücksichtigt werden muss dabei auch die Weiterentwicklung der Klinik in Form von baulichen und konzeptionellen Veränderungen.

Die Überprüfung und konsequente Umsetzung der geltenden Rechtsvorschriften brachte Sicherheit in die klinikinternen Klinikabläufe und einen deutlichen Imagegewinn.

Eine Klinik für Kinder- und Jugendmedizin hat dabei wegen ihrer Vorbildfunktion für die stationär anvertrauten Patienten eine besondere Bedeutung. Wir sehen dahinter den

Gedanken, nicht nur für die gesundheitliche Entwicklung der jungen Patienten verantwortlich zu sein, sondern ihnen auch eine Umgebung anzubieten, die sich an moderner ökologischer Verantwortung orientiert und ihnen Wege zeigt, um selbst tätig werden zu können. Insbesondere nutzen wir die längere Verweildauer der Patienten in unserer Klinik, um das Umweltbewusstsein zu schulen und zu fördern.

Aus diesem Grund stimmte im März 2006 die Klinikleitung der erneuten Überprüfung des Umweltmanagementsystems nach der Verordnung (EU) 196/2006 EMAS zu.

Alle Anstrengungen in diesem Bereich sind nur möglich durch ein engagiertes Umweltteam, durch die Unterstützung des QM-Zirkels und durch die Mitarbeit aller Angestellten der Klinik.



WER ZU UNS KOMMEN KANN



Die Klinik Hochried nimmt kranke Kinder und Jugendliche auf, bei denen die ambulante Behandlung nicht ausreicht, um die festgelegten Therapieziele zu erreichen.

Die Förderung der Krankheitsbewältigung und des Krankheitsmanagements, die Linderung akuter Krankheitssymptome sowie die Verbesserung einer eingeschränkten körperli-

chen oder psychischen Leistungsfähigkeit stehen dabei im Vordergrund.

Um den Kindern und Jugendlichen ein möglichst normales Leben in Familie, Schule und zukünftigem Beruf zu ermöglichen, arbeiten in Hochried die Fachbereiche Medizin, Psychologie, Sozialpädagogik und Schule eng zusammen. Deshalb werden bei der Aufnahme in die Klinik

medizinische, psychische, schulische und soziale Aspekte einer Krankengeschichte als Ganzes betrachtet.

Da die Klinik seit Jahren mit einem interdisziplinären Team von Fachkräften arbeitet und über umfassende Erfahrungen auch bei sehr komplexen und speziellen Krankheitsbildern verfügt, können diese auch aufgenommen und behandelt werden, so zum Beispiel Patienten nach Operati-

SCHWERPUNKTE DER ARBEIT DER KLINIK HOCHRIED IST DIE BEHANDLUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN MIT FOLGENDEN KRANKHEITEN:

ADIPOSITAS

krankhaftes Übergewicht, wobei bereits Folgeerkrankungen des Übergewichts (wie etwa psychische Probleme/Störungen, orthopädische Erkrankungen, Bluthochdruck oder Stoffwechselerkrankungen (Diabetes mellitus)) auftreten, oder Grunderkrankungen festgestellt werden, die das Übergewicht ausgelöst haben (wie etwa Bewegungsmangel nach Operationen, Tumorerkrankungen, angeborene oder erworbene Stoffwechselstörungen, Nebenwirkungen von Medikamenten).

ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN

der grob- und feinmotorischen Fähigkeiten, der Wahrnehmung und Kognition (Erkenntnisfähigkeit), der Kommunikation und Sprache, darunter auch Kinder mit Schwierigkeiten beim Erlernen von Lesen, Rechtschreiben (Legasthenie) und Rechnen.

AUFMERKSAMKEITSDEFIZIT-SYNDROM (ADS, HKS, ADHS)

mit oder ohne Hyperaktivität: überaktives Verhalten (Zappelphilipp), Unaufmerksamkeit und wenig Ausdauer in der Schule und bei Beschäftigungen, häufig verbunden mit erheblichen Schwierigkeiten und Konflikten in Familie und Schule

ASTHMA BRONCHIALE

aufgrund unterschiedlicher Ursachen (z.B. Allergien, Infektionen der oberen Atemwege, Anstrengung, psychische Belastung)

ATOPISCHES EKZEM/NEURODERMITIS

und andere Hauterkrankungen (z.B. Psoriasis)

ORTHOPÄDISCHE ERKRANKUNGEN

wie Skoliose, Morbus Perthes, Erkrankungen der Gelenke etc.



on und Unfällen, mit neuropädiatrischen Krankheitsbildern wie Cerebralpareesen, Plexuslähmungen, Epilepsie, Spina bifida und neuromuskulären Erkrankungen. Für Kinder und Jugendliche mit Zustand nach Transplantation (Herz, Herz-Lunge, Leber, Niere) besteht ebenso ein spezielles Behandlungskonzept wie für Patienten mit Craniopharyngeom oder anderen Hirntumoren. Weitere spezielle Krankheitsbilder können

nach Rücksprache mit der ärztlichen Leitung aufgenommen werden. In unklaren Fällen werden die Patienten vorab in der Klinik vorgestellt, um die Behandlungsmöglichkeiten und die Therapieziele festzulegen.

Dabei wird stets berücksichtigt, wie sich die Erkrankung der Kinder und Jugendlichen auf Familie, Gesellschaft, Schule/Beruf und Freunde auswirkt.

Alle Kinder, Jugendliche und Eltern, die mehr über die Aufnahme in die Klinik Hochried wissen möchten, können sich im Internet unter der Adresse www.KlinikHochried.de informieren.

PRÄZISE UNTERSUCHEN – GEZIELT BEHANDELN

Die diagnostische Ausstattung der Klinik Hochried erstreckt sich vom komplexen klinisch-chemischen und hämatologischen Labor über hochpräzise Medizintechnik bis hin zur Schuldiagnostik. Hier einige Beispiele:

Eine wichtige Anlaufstelle für Asthmapatienten ist u.a. die Lungenfunktionsdiagnostik, in der die Leistungsfähigkeit von Lunge und Atemwegen geprüft wird. Mit der Bodyplethysmographie und der Spirometrie lässt sich z. B. das Fassungsvermögen der Lunge ermitteln und die Durchlässigkeit der Atemwege feststellen.

Für Patienten mit Herz-Kreislaufkrankungen erfolgt die Kontrolle von Rhythmusstörungen und Anpassung der Herz- und Kreislaufaktivität über die Belastungs-Ergometrie und das Langzeit-EKG sowie –Blutdruckmessung.

Für Patienten mit cerebralem Anfallsleiden, Lese-Rechtschreib-Schwäche, Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom und Entwicklungsverzögerungen wird eine ausführliche neurologische und entwicklungsdiagnostische Untersuchung mittels EEG, evozierten Potentialen, differenzierten Testbatterien durchgeführt.

Nach einer umfangreichen Diagnose erhält jeder Patient sein individuelles Behandlungskonzept. Dazu ist die Klinik Hochried mit umfangreichen therapeutischen Geräten und Räumen ausgestattet. Eine detaillierte Aufzählung der diagnostischen und therapeutischen Ausstattung befindet sich im Internet und kann unter der Adresse [HYPERLINK http://www.klinikhochried.de](http://www.klinikhochried.de) nachgelesen werden.

Infokasten rechts neben dem Bild: Eine Behandlung kann nur dann Erfolg haben, wenn die Ursache der Beschwerden richtig erkannt wurde. Daher ist eine professionelle und umfassende Untersuchung der Patienten bei der Aufnahme entscheidend. Aus der Vorgeschichte, der persönlichen Situation und häufig der Verbindung mehrerer Erkrankungen erstellen wir für jeden Patienten ein maßgeschneidertes Behandlungskonzept.



DER PFLEGEDIENST STELLT SICH VOR:

Welche Personen gehören zum Pflegedienst der Klinik Hochried?

In unserem Team arbeiten examinierte Kinderkrankenschwestern, Arzthelferinnen, Zivildienstleistende und Praktikanten.

Warum tragen Sie keine weißen Kittel wie in einem Krankenhaus?

Auf den ersten Blick sieht unsere Klinik nicht wie ein typisches Krankenhaus aus, der Pflegedienst und auch die Ärzte tragen keine weißen Kittel. Viele Kinder und Jugendliche sind nach häufigen Arztbesuchen und Klinikaufenthalten oft verängstigt. Deshalb sind wir bemüht in herzlicher Atmosphäre all unsere Patienten zu betreuen und somit ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Wie sieht die pflegerische und medizinische Ausstattung der Klinik aus?

Zur Ausstattung gehören Patientenzimmer, teils behindertengerecht mit Pflegebädern, mehrere Versorgungsräume, Ambulanzen, Labor, alle wichtigen medizinischen Geräte, und für akute Erkrankungen eine entsprechende Überwachungsstation. Auch wenn während des Aufenthaltes Notfälle oder Verletzungen passieren, sind wir in dem großen Klinikgelände gut ausgestattet und rund um die Uhr mit dem ärztlichen Dienst erreichbar.

Zur Hauptaufgabe einer Kinderkrankenschwester gehört die Pflege der Patienten, wie sieht das in der Klinik Hochried aus?

Kompetente Pflege ist selbstverständlich. Einige unserer Patienten benötigen Unterstützung beim Duschen, Baden oder haben chronische Erkrankungen, bei denen immer wieder Fragen auftauchen, die mit dem Pflegedienst besprochen werden.



Schwester Barbara Schneider leitet den Pflegedienst der Klinik Hochried.

Auch hier in der speziellen Pflege möchten wir unsere Patienten fit machen für ein selbstständiges und selbstbestimmtes normales Leben zuhause.

Woher bekommen die Kinderkrankenschwestern/Arzthelferinnen Informationen über die Patienten?

Das Team tauscht sich regelmäßig aus über die Besonderheiten der erkrankten Kinder, um die wir uns kümmern müssen. Je nach Erkrankung kommen diese Kinder auch auf eine Überwachungsstation, wo eine permanente ärztliche und pflegerische Betreuung sichergestellt ist. Die Patienten sind ja teilweise auf Stationen untergebracht, auf denen ein sozialpädagogisches Team die Kinder und Jugendlichen betreut.

Einmal täglich gibt es eine große interdisziplinäre Besprechung, bei der ein Austausch zwischen Ärzten, Therapeuten und Pflegedienst stattfindet. Hier wird festgelegt, was aktuell für bestimmte Patienten zu beachten ist. Aber auch in einem klinikeigenem EDV System ist der Pflege-

dienst wie auch andere Fachabteilungen über Risiken von Patienten und Begleitpersonen ständig informiert.

Welche Schulungen werden vom Pflegedienst durchgeführt?

Während des Aufenthalts finden neben Therapien auch Schulungen statt, zum Beispiel Asthma-, Neurodermitis- und Diabetesschulung. Hier vermittelt auch der Pflegedienst neben Therapeuten und Ärzten Einheiten, damit Kinder, Jugendlichen und Eltern genügend Eigenkompetenz für bestimmte Krankheitsbilder erlangen.

Je nach Bedarf wird vom Stationsarzt die entsprechende Schulung verordnet.

Welche Aufgaben werden sonst noch durchgeführt und was zeichnet Sie dabei aus?

Im Tagesverlauf führen wir Diagnostik durch, auch für die Patienten, die ambulant aus dem klinikeigenen Medizinischen Versorgungszentrum oder über die Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie kommen. Dazu können gehören EEG, EKG, Hör- und Sehtest, Lungenfunktionen, Schellongteste, Evozierte Potentiale: AEP und VEP, Laboruntersuchungen.

Auch hier sind wir sehr bemüht mit viel Ruhe und Einfühlungsvermögen eine angenehme Untersuchungsumgebung zu schaffen. Patienten und Eltern sollen sich gut umsorgt und informiert fühlen.





DAMIT DIE REHA GUT LÄUFT! TIPPS FÜR ELTERN UND KINDER



Wenn Kinder, aber auch Jugendliche für einige Wochen in einer Klinik leben, ist das für alle Beteiligten nicht einfach. Was macht Kindern am meisten zu schaffen, wie können die Eltern helfen?

TRENNUNG MACHT ANGST

Die Trennung von der gewohnten Umgebung ist für die jungen Patienten manchmal schwierig. Sechs Wochen sind für viele ein kaum überschaubarer Zeitraum. Um Kindern die Angst vor dem Klinikaufenthalt zu nehmen, sollten die Eltern ihre Kinder vorbereiten. Die Kinder sind zu Beginn der Kur von bisher unbekanntem Menschen umgeben. Auch das Zusammenleben mit den anderen Jungen oder Mädchen kann zu Streit und Ärger führen. Zudem ist für ein optimales Therapieergebnis die aktive Mitarbeit jedes einzelnen Patienten erforderlich. Um dies alles zu bewältigen, brauchen Kinder viel Verständnis, aber auch Zureden und Ansporn von Seiten der Eltern. Sehr wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Eltern auf die richtige Behandlung durch die Ärzte vertrauen. Sonst wird das Kind verunsichert. Somit ist es wichtig, dass Eltern sich vorab umfassend informieren und ihr Kind behutsam an die neue Situation heranzuführen.

GEMEINSAM STATT EINSAM

Den Eltern stehen verschiedene Ansprechpartner auf der Station zur Seite, mit denen sie alle Fragen klären können. Am Anreisetag haben Eltern und Patienten die Möglichkeit mit

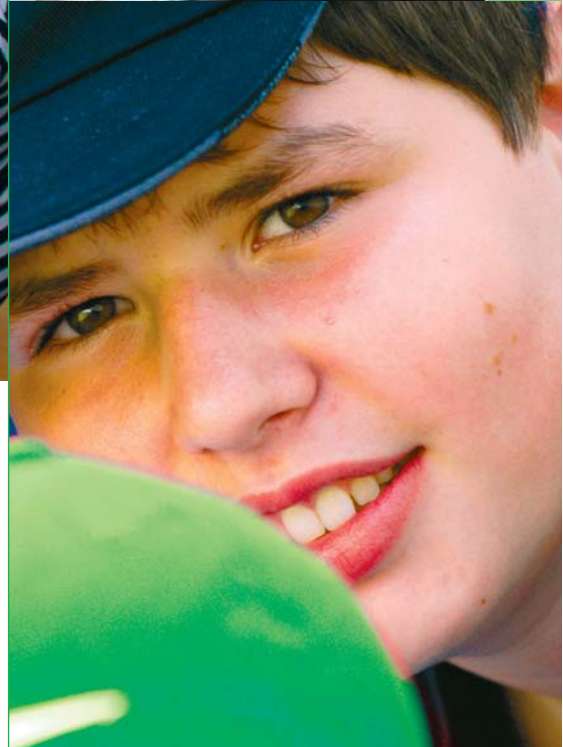
dem behandelnden Ärzten, Psychologen, Lehrern oder den Erzieherinnen zu sprechen. Besonders mit den Erzieherinnen können auch Fragen geklärt werden, die für den Patienten besonders wichtig sind: das Einschlafverhalten, besondere Probleme im Zusammenhang mit den Krankheitssymptomen oder persönliche Hoffnungen und Wünsche im Hinblick auf den Therapieverlauf.

GUT GESPIELT IST HALB GEWONNEN!

Um den Kindern über ihre anfänglichen Schwierigkeiten und auftretende Heimwehattacken hinwegzuhelfen, sollten sie Dinge mitbringen, die sie zu Hause gerne um sich haben: ihre Lieblingskuscheltiere, Spielsachen, Fotos, auch Bücher oder CDs.

DER KLINIK – ALLTAG

Wir sind eine modern ausgestattete Klinik, die großen Wert darauf legt, dass sich die jungen Patienten hier auch wohl fühlen. Denn eine Fachklinik ist ein organisiertes System, in dem der Alltag anders abläuft als im normalen Leben. Mit anderen Jungen und Mädchen, mit den Erzieherinnen, Schwestern, Ärzten, Therapeuten und Lehrern bilden die kleinen Patienten für die Zeit des in der Regel sechs-wöchigen Aufenthaltes eine Gemeinschaft. Weck-, Schlafens- und Essenszeiten, Freizeitaufenthalte und vieles mehr sind im Therapieplan geregelt. Medikamenteneinnahmen, tägliche Visiten, Untersuchungen und Therapien, aber auch das schulische Lernen kommen auf die jungen Patienten zu.



ANZEIGE

*Herzlich Willkommen im
Gästehaus Anna-Maria*



Komfortable Ferienwohnung oberhalb des Murnauer Mooses mit Panoramablick auf die Berge. Großer Garten, Riesentrampolin, Ruderboot.

Ferienwohnungen Anna-Maria Albrecht
Angerfeld 25, 82418 Murnau-Hechendorf,
Tel. 08841/626039, mobil 0175/6676591
www.fewo-albrecht.de, E-Mail: info@fewo-albrecht.de



Gleich zweimal Geburtstag feiern!

In der Klinik werden auch Geburtstage gefeiert. Die Erzieherinnen gestalten mit den anderen Kindern für das Geburtstagskind eine schöne Feier mit Geburtstagskuchen, Spielen und natürlich einem Geburtstagsgeschenk. Außer der Geburtstagsfeier gibt es auch noch andere Anlässe und Gründe, eine kleine Feier zu veranstalten. Zum Beispiel Fasching, Ostern oder Nikolaus werden auch während des Klinikaufenthaltes nicht vergessen. Und wenn die kleinen Patienten wieder zu Hause sind, steht einer zweiten Geburtstagsfeier zusammen mit der Familie und Freunden natürlich nichts im Wege.



Eltern kommen am Wochenende zu Besuch und wollen mit ihrem Kind etwas unternehmen? Eine Mutter begleitet ihr Kind bei seinem Aufenthalt in der Klinik Hochried und möchte mit ihm in der Freizeit etwas erleben? Hier haben wir für Sie einige Ausflugstipps zusammengestellt.

VIEL ERLEBEN IN UND UM MURNAU



IN MURNAU

zwei Minigolfplätze
(April bis Oktober geöffnet)

Staffelseewanderung (etwa 20 km)

Schiffsrundfahrt auf dem Staffelsee (April bis Oktober)

Besichtigung des Gabriele-Münter-Hauses

Markt und Fußgängerzone

Schlossmuseum

Kino

Riegsee

Drachenstich-Wanderung mit oder ohne Spaziergang im Murnauer Moos

Seidlpark

Spaziergang zur Ramsachkirche und Einkehr im Ähndl (Biergarten, Gaststätte, Spielplatz) mit Besuch der Lourdesgrotte

Flohmarkt im Kimmelgelände
(einmal im Monat)

AUSFLÜGE, DIE MIT AUTO ODER BAHN UND BUS MÖGLICH SIND

Garmisch-Partenkirchen
Besichtigung des Zentrums (schöne Läden etc.)
Besuch der Skischanzen
Fahrt auf die Zugspitze (nicht ganz billig)
im Winter:
Schlittschuhlaufen im Eisstadion in der Nähe des Bahnhofs

Oberammergau
Wir empfehlen hier die Anreise mit der Bahn wegen der schönen Aussicht auf die Alpen und der Originalität der Bahnstrecke.

Besuch des Reptilienzoos
Ganzjähriger Weihnachtsmarkt
Typische Lüftlmalereien
Passionsspielhaus
Holzsnitzkunst
Fahrt mit Gondel auf den Laber
(30 Min. Gehzeit vom Bahnhof)

Bauernhofmuseum Glentleiten
(Richtung Kochel)
Bushaltestelle in Murnau an der Post; nur wenige Busse am Wochenende

Kochel
(Busverbindung)
Spaziergang am Kochelsee
Franz-Marc-Museum

Grainau
Fahrt nach Grainau (Nähe Garmisch-Partenkirchen) mit Wanderung um den Eibsee (etwa 50 Minuten Gehzeit); Sonntag nachmittag oft Stau.



Murnau und unsere Region bieten beides:
Natur und Kultur.

Mittenwald

Schöne Aussicht unterwegs
(Fahrzeit etwa 50 Minuten)

Karwendelgebirge
Gondelfahrt auf den Karwendel
Geigenbaumuseum
Holzschnitzkunst
Lüftlmalereien

München

(Fahrzeit etwa 1 Stunde)

Tierpark Hellabrunn
Deutsches Museum
Marienplatz, Altstadt
Besucherpark des Flughafens
Botanischer Garten
Schloss Nymphenburg
Olympiagelände
Allianz-Arena

Starnberg

(bei Bahnfahrt in Tutzing in die S-Bahn umsteigen, Regionalzug hält nicht in Starnberg!)

Spaziergang am Starnberger See
Seerundfahrt (April bis Oktober)
Ortsbesichtigung

Innsbruck

(etwa 2 Stunden Fahrtzeit)
Historische Innenstadt

Erlebnisbäder

Trimini bei Kochel

(öffentlicher Bus Richtung Kochel;
Wochenendeinschränkung, siehe
Bus nach Glentleiten)

Alpspitz-Wellenbad in Garmisch-Partenkirchen

Erlebnisbad in Oberammergau
(30 Min Gehzeit vom Bahnhof)

AUSFLÜGE MIT DEM AUTO

Haupt- und Landesgestüt Schwaiganger

(Richtung Kochel, Nähe Glentleiten)

Schloss Linderhof und Kloster Ettal

Fahrt zum Schloss Linderhof mit
Besichtigung und nicht weit davon
entfernt Besichtigung des Klosters
Ettal (zwischen Garmisch-Partenkir-
chen und Oberammergau)

Füssen

(etwa 80 km)

Fahrt nach Füssen mit Schlösserbe-
sichtigung (Neuschwanstein und
Hohenschwangau)

Bernried

Ortsbesichtigung und Kloster
Buchheim-Museum

Wolfratshausen

Märchenpark (nicht im Winter mög-
lich)

Erlebnisbäder

Alpamare in Bad Tölz

(3 Riesenrutschen, aber sehr teuer)

Wellenbad in Penzberg

Bergtouren und Wanderungen
sind aus Sicherheitsgründen
nicht explizit aufgeführt.
Möglich wären:

Hörnle bei Bad Kohlgrub

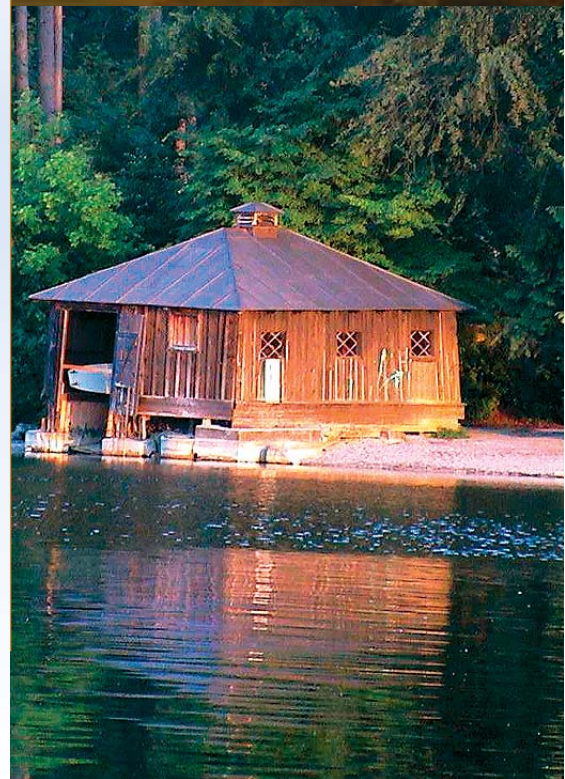
Wank in Garmisch-Partenkirchen

Grasberg in Garmisch-Partenkirchen

Kuhfluchtfälle bei Farchant

Partnachalm und Partnachklamm in
Garmisch-Partenkirchen (teilweise
mit Pferdekutsche)

Auch Sie werden von der sagenhaft
schönen Landschaft beeindruckt sein.



DAS MACHT SPASS!

MACHT AUF DAS TOR

Zwei größere Kinder (oder Mütter) stehen sich gegenüber und bilden mit den Armen ein Tor. Alle anderen Kinder gehen in einer Schlange durch das Tor hindurch und in der Form einer Acht um die Kinder herum.

Alle singen:

Machet auf das Tor, machet auf das Tor, es kommt ein goldener Wagen.

Wer sitzt darin, wer sitzt darin? Ein Mann mit goldenen Haaren.

Was will er denn, was will er denn? Die Schönste will er haben.

Die Erste nicht (die Arme des Tores werden kurz gesenkt), die Zweite nicht (dasselbe), die Dritte will er haben.

Die zwei Torkinder halten das gesagte Kind im Tor fest.

Es kann nun wählen, ob es "Pfeffer" oder "Salz" haben möchte. Das heißt: entweder auf den überkreuzten Armen hochgehoben zu werden oder "gefangen" im Tor gerüttelt zu werden. Wir rütteln und schütteln dich zum Tor hinaus.

Was Pfeffer und was Salz ist, bestimmen die "Torkinder" für sich vor jedem Lied neu.

Das festgehaltene Kind stellt sich hinter ein Torkind und singt mit.

Das wird solange gespielt bis alle Kinder gefangen wurden.

FISCHER, WIE TIEF IST DAS WASSER?

Ein Kind ist der Fischer, die anderen stehen ihm gegenüber in einiger Entfernung in einer Reihe.

Sie rufen: Fischer, wie tief ist das Wasser?

Der Fischer sagt eine Zahl (unter 10). Die Anderen fragen weiter:

Fischer, wie komme ich hinüber?

Der Fischer sagt eine Art, sich fortzubewegen: Hüpfen, Krabbeln, ...

Die Kinder dürfen diese Fortbewegung

so oft in Richtung Fischer machen, wie die Zahl war, die er sagte.

Wer zuerst beim Fischer ist, wird selber Fischer.

Fischer, welche Farbe hat die Fahne heute?

Ein Kind ist der Fischer, dreht sich von den anderen weg, die in einer Reihe im Abstand hinter ihm stehen.

Sie rufen: Fischer, welche Farbe hat die Fahne heute?

Der Fischer sagt eine Farbe.

Alle Kinder, die ein Bekleidungsstück in der genannten Farbe haben, dürfen einen Schritt in Richtung Fischer tun.

Wer zuerst beim Fischer ist, löst den Fischer ab.

FIGUREN STELLEN

Ein Kind nimmt ein Kind nach dem anderen an die Hand und dreht sich ganz schnell mit ihm. Es lässt es los und das Kind schleudert etwas und muss nach einigen Schritten eine Position einnehmen, die es nicht verändern darf.

Wenn alle eine Figur sind, bestimmt der Spieler, was die Figuren machen sollen (auf einem Bein stehen), die Kinder machen es, ohne die Figur ansonsten zu verändern.

DER SCHWARZE MANN

Ein Kind ist der schwarze Mann, die anderen stehen ihm in einer Reihe in großem Abstand gegenüber. Es gibt eine Art Spielfeld, das nicht verlassen werden darf.

Der schwarze Mann ruft:

Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?

Die Kinder antworten:

Niemand.

Der schwarze Mann:

Und wenn er kommt?

Die Kinder:

Dann laufen wir.

Dann laufen die Kinder am schwarzen Mann vorbei zur anderen Seite des Spielfeldes und der schwarze Mann fängt sich ein oder mehrere Kinder durch Berühren.

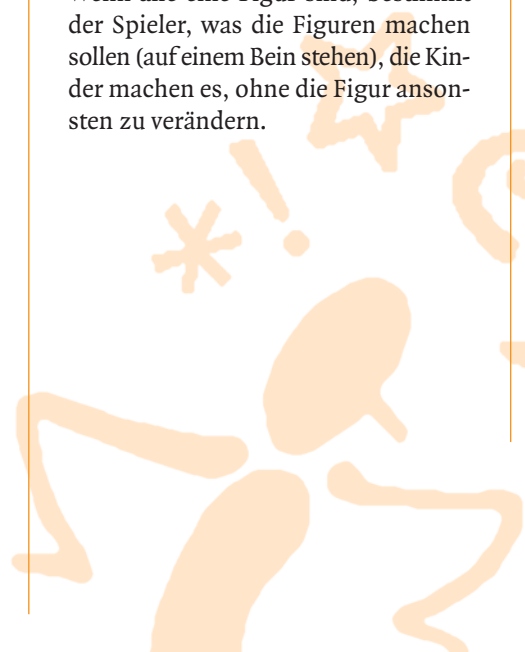
Die gefangenen Kinder sind auch schwarze Männer. Es geht wieder mit den Fragen und Antworten los bis alle Kinder gefangen sind. Das Kind, welches zuletzt gefangen wurde, darf schwarzer Mann sein.

BLINDE KUH

Einem Kind werden die Augen verbunden. Es gibt ein kleines Spielfeld, das nicht verlassen werden darf. Die Anderen laufen um die Blinde Kuh herum. Die versucht, ein Kind durch Anfassen zu fangen. Das gefangene Kind wird selber Blinde Kuh.

FANGSPIEL

Ein Kind berührt als Fänger ein anderes Kind. Das berührte Kind muss sich mit einer Hand an der berührten Stelle selber anfassen und in dieser Haltung als Fänger wieder ein anderes Kind berühren. Dann gilt obiges für das jetzt berührte Kind und das vorherige Kind kann wieder normal weiterlaufen. Am Bein oder am Rücken berührt, sieht der jeweilige Fänger besonders komisch aus.



MUTTER, WIE WEIT DARF ICH REISEN?

Wieder steht ein Kind als Mutter gegenüber einer geraden Reihe von anderen Kindern in größerem Abstand. Die Kinder fragen: Mutter, wie weit darf ich reisen?

Die Mutter sagt ein Reiseziel und das Kind darf so viele Schritte tun, wie das Reiseziel Silben hat. Dann sagt die Mutter dem nächsten Kind sein Reiseziel, und es darf die der Silbenzahl entsprechenden Schritte tun. Wer zuerst bei der Mutter ist, wird selber Mutter.



DER PLUMPSACK GEHT UM

Die Kinder stehen im Kreis und schauen in die Mitte des Kreises. Ein Kind geht mit einem "Plumpsack", einem Tuch mit einem Knoten, in der Hand außen um den Kreis herum.

Alle Kinder singen:
Dreht euch nicht um, dreht euch nicht um, der Plumpsack geht um, wer sich umdreht oder lacht, wird mit Prügel bedacht.

Unbemerkt muss dabei das herumgehende Kind seinen "Plumpsack" hinter einem Kind fallen lassen. Das Kind wiederum muss, sobald es das bemerkt hat, schnell hinter den ande-

ren Kind hinterherlaufen und versuchen, es zu fangen, bevor dieses einmal um den Kreis herumgelaufen ist und sich auf den freigewordenen Platz stellen kann. Wenn es ihm nicht gelingt, wird es derjenige, der mit dem "Plumpsack" um den Kreis gehen muss.

BLINZELN

Die Kinder stehen im Kreis, immer zwei hintereinander, nur eines steht allein. Das schaut die Anderen an und blinzelt mit einem Auge einem Kind zu.

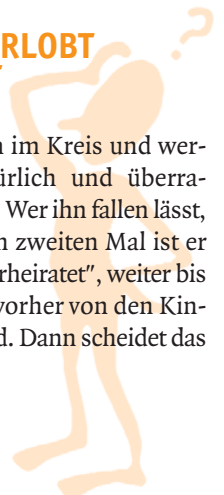
Dieses muss versuchen, schnell zu ihm hinüber zu laufen und sich hinter ihn zu stellen. Aber das Kind, das hinter dem Angeblinzelten steht, muss schnell reagieren und versuchen, seinen Vordermann festzuhalten. Dieses gelingt mal und mal auch nicht. Das Kind, das alleine steht, setzt das Spiel fort und blinzelt wieder jemanden an.

NAMENSBALL

Ein Kind hat den Ball, die anderen stehen dicht um das Kind herum. Das Kind ruft den Namen eines Mitspielers und wirft den Ball hoch in die Luft. Alle Kinder rennen weg, nur der Aufgerufene muss den Ball fangen. Wenn er ihn hat, ruft er "Halt" und alle Kinder müssen erstarren. Er versucht jetzt, ein Kind abzuwerfen. Dieses Kind wirft als Nächstes den Ball hoch und ruft einen anderen Namen.

VERLIEBT, VERLOBT VERHEIRÄTET

Alle Kinder stehen im Kreis und werfen sich unwillkürlich und überraschend den Ball zu. Wer ihn fallen lässt, ist "verliebt". Beim zweiten Mal ist er "verlobt", denn "verheiratet", weiter bis zu einer Zahl, die vorher von den Kindern festgelegt wird. Dann scheidet das Kind aus.





Urlaub auf dem Ferienhof Popp

Ferienspaß für die ganze Familie

bei Familie Ignaz Popp
Mühlhagener Str. 3
82418 Murnau-Hechendorf
Tel: 08841/2610
Fax: 08841/90431
E-Mail: ferienhof.popp@t-online.de



MODELLPROJEKT ADIPOSITAS

DIAGNOSTIK UND THERAPIE

Die Diagnostik und Therapie orientiert sich an den Leitlinien der AWMF der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter.

In den Bereichen Medizin, Ernährungstherapie, Bewegungstherapie, Psychologie / Sozialpädagogik und Schule wird eine umfangreiche interdisziplinäre Diagnostik durchgeführt.

THERAPIEZIELE

- Einstieg in die Gewichtsreduktion verbessertes Gesundheitsverhalten im Hinblick auf Ernährung, körperliche Aktivität und Freizeitverhalten
- Förderung eines Transfers der erlernten Verhaltensänderungen in den Alltag und die weitere ambulante Betreuung
- Wissensvermittlung zum Thema Adipositas

MODULE DER THERAPIE

- Ernährungstherapie
- Theorie in Gruppensitzungen
- Praxis in der Lehrküche
- Psychologie/Psychotherapie
- Gruppen- und Einzelgespräche
- Hilfen zur langfristigen Verhaltensumstellung
- Bewegungstherapie
- Seminar „Aktiv Gesundheit fördern“
- Konditionstraining
- Ausdauerschwimmen
- Ergometertraining
- Muskelaufbautraining
- Elternschulung
- Theorie:
Entstehung des Übergewichts
- Praxis in der Lehrküche

WIE LÄUFT DAS ALLES AB?

Eine Rehabilitation in der Fachklinik für Kinder- und Jugendmedizin soll einen neuen Anfang setzen. In den drei Wochen Aufenthalt sollen die Kinder Spaß haben, ihr Leben neu ausrichten, fit werden, lernen mit dem Übergewicht umzugehen und neue Freunde kennen lernen.

Immer 12 – 15 Kinder und Jugendliche mit der gleichen Diagnose sind in einer Station als Gruppe untergebracht. Die Mutter-Kind Stationen bei Kindern unter 12 Jahren sind etwa halb so groß. Zu jeder Station gehört ein Stationsarzt, der während des gesamten Aufenthaltes zuständig ist.

Der Therapieplan wird vom Stationsarzt erstellt, er informiert auch über den Ablauf des Aufenthaltes und steht für Fragen immer zur Verfügung. Im täglichen Ablauf sind Erzieherinnen, Kinderkrankenschwestern und Sozialpädagogen für die Stationen zuständig. Therapie, Schule und Freizeit sind über den Tag verteilt das Programm. Die Klinik Hochried verfügt über modern ausgestattete Therapie- und Sporträume.

Alle schulpflichtigen Mädchen und Jungen werden in der hauseigenen Schule von Fachlehrern in den Fächern Deutsch, Mathematik und ab 5. Klasse Fremdsprachen (auch Latein) unterrichtet.

Die Klinik Hochried verfügt über modern ausgestattete Therapie- und Sporträume. Für viele sportliche Betätigungen stehen Geräte zur Verfügung. Im Sommer ist das Baden im Staffelsee möglich. Er ist der wärmste See Oberbayerns.



KIND MIT BEGLEITPERSON EINE HEILSAME GEMEINSCHAFT

EIN GEMEINSAMER AUFENTHALT HILFT KINDERN UND ELTERN

Unser therapeutisches Programm lädt Mütter oder Väter dazu ein, als Begleitperson während der Behandlung ihrer kleinen Kinder zusammen mit ihren Kindern auf speziell ausgestatteten Stationen in der Klinik Hochried zu wohnen und von den medizinischen und therapeutischen Angeboten zu profitieren. Die Klinik Hochried ist so organisiert, dass Kleinkinder in Begleitung ihrer Bezugsperson, die zumeist ein Familienmitglied ist (in der Regel die Mutter, oft aber auch der Vater oder die Großmutter), behandelt werden können. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht immer das gesundheitlich gefährdete bzw. das erkrankte Kind.

Jede Begleitperson wird – soweit es vom Konzept her sinnvoll und notwendig erscheint – im Hinblick auf die Erkrankung des Kindes aufgeklärt und gegebenenfalls geschult. Wie bei der Aufnahme von älteren Kindern und Jugendlichen berücksichtigt die Klinik Hochried auch bei der Aufnahme von Kleinkindern und den sie begleitenden Personen familiäre, soziale und seelische Zusammenhänge. Ziel des Aufenthaltes ist die ganzheitliche, das heißt die körperliche, seelische und soziale Rehabilitation für das Kind sowie auch dessen Gesundheitsvorsorge.

Das Zusammenleben mit der Mutter bzw. dem Vater oder der Großmutter in der Klinik sowie die individuell verordneten medizinischen, therapeutischen und gesundheitserzieherischen Maßnahmen intensivieren den Gesundungsprozess des Kindes. Die Heilung



des Kindes kann dadurch beschleunigt und verbessert werden. Zusätzlich fördert eine sozialpädagogische und psychologische Begleitung die Integration von Kind und Begleitperson in ihr soziales Umfeld und bietet hier an, evt. notwendige heilsame Veränderungen auszuprobieren und gegebenenfalls zu übernehmen. Da immer mehrere Kinder mit ihren Begleitpersonen in der Klinik als Gemeinschaft zusammenleben, entsteht keine Isolation, sondern es ist Erfahrungsaustausch mit ähnlich betroffenen Elternteilen möglich. Der

Aufenthalt von Kindern mit ihrer Begleitperson konzentriert sich auf Kinder im Kindergartenalter. Eine gemeinsame Aufnahme von Kindern unter drei Jahren oder im Säuglingsalter sowie für Kinder über sieben Jahren ist ebenfalls möglich, wenn das Behandlungsziel ambulant nicht erreicht werden kann und eine medizinische Begründung / Notwendigkeit vorliegt. Eine Aufnahme von gesunden Geschwisterkindern ist beim Kleinkind mit Begleitperson - Programm möglich.

KINDER SPIELERISCH FÖRDERN

Ein Indikationsorientierter Therapiestützpunkt (ITS) besteht in der Regel aus einer Gruppe von 8 – 10 Kindern. Im Rahmen der ITS werden sowohl Kleinkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder ganzheitlich und zielgerichtet gefördert. Die Gruppen werden jeweils nach Alter und Indikation zusammengestellt und von einem Stützpunktleiter mit pädagogischer oder therapeutischer Grundausbildung (Sozial- und Heilpädagogen, Erzieher und Ergotherapeuten) geleitet. Jeder Stützpunktleiter begleitet die Kinder als sogenannter „Bezugstherapeut“ bei allen Gruppentherapien, die von entsprechenden Fachtherapeuten angeboten werden (z. B. Sprachtherapeuten, Sporttherapeuten, Ergotherapeuten, u. a.) und führt eigene Therapieangebote durch.

Auf der Grundlage der ärztlichen Verordnung und unter Berücksichtigung der Diagnose, dem Entwicklungsalter und der Anfangsdiagnostik, wird ein Behandlungsplan erstellt und die geeigneten Therapiemaßnahmen ausgewählt.

Ergänzend zu den Gruppentherapien erhalten die Kinder je nach Verordnung des ärztlichen Dienstes Kleingruppen- oder Einzeltherapien.

Folgende Indikationen werden schwerpunktmäßig in den Stützpunkten behandelt:

Entwicklungsstörungen, Sprachentwicklungsstörungen, spezielle neurologische und orthopädische Erkrankungen, schulrelevante Störungen, sowie Atemwegs-, Ernährungs- und Hautkrankheiten.

Im Vordergrund der ITS steht immer die Interdisziplinarität, d. h. es besteht neben der direkten Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des therapeutischen Dienstes auch ein

enger Austausch mit den übrigen Klinikbereichen (ärztlicher Dienst, psychologischer Dienst, Pflegedienst, Ernährungstherapie, Sozialpädagogik, sonderpädagogisches Förderzentrum, Verwaltung). Der Informationsaustausch läuft sowohl über Einzelgespräche, als auch bereichsinterne und fachübergreifende Team-Sitzungen.

Im Mittelpunkt der pädagogischen und therapeutischen Arbeit steht das Wohl des Kindes. Zielstellung ist, die Individualität jedes einzelnen Patienten zu fördern, Defizite auszugleichen, die Persönlichkeit zu stärken, Ausgangspunkte für positive Lebensperspektiven sowie für eine physische, psychische, soziale und emo-

tionale Stabilität (ICF) zu schaffen. Um eine weitere optimale Förderung im Anschluss an den Klinikaufenthalt zu ermöglichen, nehmen die Eltern an indikationsorientierten Schulungen teil, und erhalten praktische Anleitungen von den Therapeuten der einzelnen Fachbereiche. In der ärztlichen Visite und den Einzelgesprächen werden Hilfestellungen und Beratung in Bezug auf krankheitsspezifische Fragestellungen, Diagnostik, Therapie, Förderungsmöglichkeiten, Erziehungsfragen, sowie zum organisatorischen Ablauf gegeben. Desweiteren haben die Begleitpersonen die Möglichkeit, im Rahmen verschiedener Angebote aktiv an Therapien teilzunehmen.

Auch wenn es nach Spiel und Spaß aussieht – es ist Therapie und hilft.



FRÜH ÜBT SICH

Frühe Förderung und Prävention ist in der Kindermedizin wesentlich, um möglichst bald Störungen zu beseitigen oder so zu bessern, dass eine normale Entwicklung und Leistungsfähigkeit (später in Schule und Beruf) gewährleistet ist. Einer der Schwerpunkte der Klinik ist deshalb seit Jahren die Diagnostik, Therapie und Förderung von Kleinkindern mit kombinierten Entwicklungsstörungen in Begleitung ihrer Bezugspersonen (in der Regel die Mutter). Kleinkinder im Alter von 0 Jahr bis 6 Jahren mit unterschiedlich ausgeprägten Entwicklungsstörungen werden im Rahmen eines stationären Aufenthaltes von mindestens 6 Wochen in Gruppen interdisziplinär (medizinisch-therapeutisch und heilpädagogisch) betreut.

Interdisziplinäre Frühförderstellen sind Familien- und wohnortnahe Einrichtungen mit dem Auftrag, eine interdisziplinäre Grundversorgung im Rahmen der Früherkennung und Frühförderung von Behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern ab ihrer Geburt bis zum Schuleintritt ambulant und mobil vorzuhalten. Diese Kinder kommen dann in die stationäre Behandlung, wenn ausreichende Therapie und Förderung nicht rechtzeitig und umfassend vor Ort gegeben ist und eine intensive Therapie über einen bestimmten Zeitraum die Entwicklung voranbringen soll.

Für diesen Bereich (Rehabilitation) ist in den vergangenen sechs Jahren ein neues Konzept zur interdisziplinären Förderung von Kleinkindern mit Entwicklungsstörungen entstanden. Dieses innovative Konzept orientiert sich an verschiedenen Entwicklungsniveaus des Kleinkindalters und beinhaltet ein strukturiertes Vorgehen.

Zu diesen Kindern gehören vor allem:

- Kinder, die in ihrer kognitiven und/oder motorischen und/oder sprachlichen und/oder sozial-emotionalen Entwicklung verzögert sind;
- Frühgeborenenkinder und Säuglinge mit Entwicklungsrisiko;
- Kinder, die von Behinderung bedroht sind;
- Kinder mit Behinderungen;
- Kinder, die wegen ihrer sozialen Benachteiligung in ihre Entwicklung gefährdet sind.

Diese Kinder werden nach Vorinformation durch Hausarzt und Kostenträger drei Entwicklungsniveaus zugeteilt und danach in Therapiegruppen zusammengefasst. Im Rahmen einer Gruppenförderung erhalten die Kinder entsprechende Basisprogramme. Zuweisungskriterien bilden hierbei das Alter, die Sprachentwicklung, die Berücksichtigung der Schule, bzw. der Einschulung, sowie der Entwicklungsstand, bzw. der Therapie- und Förderbedarf des Kindes. Folgende Entwicklungsbereiche werden dabei unterschieden:

1 Das basal-motorischen Entwicklungsniveau (Alter 6 Monate bis 2 Jahre): ist das Entwicklungsniveau der Kinder mit motorischen Handicaps mit dem Ziel der Aufrichtung, des Laufens und der Selbstständigkeitsentwicklung im Alltag. Die therapie relevanten Bezugstherapeuten sind Physiotherapeuten und Ergotherapeuten mit Erfahrung im Bereich der Körper- und Handmotorik.

2 Das Sprach-Entwicklungsniveau (Alter 2 Jahre bis 4-5 Jahre): legt den Schwerpunkt der Therapien auf dem Teilbereich



Mundmotorik und Sprache. Das Gruppenförderprogramm orientiert sich an den sprachlichen Voraussetzungen der Altersnorm von 2 bis 5 Jahren. Zusätzlich wird insbesondere auf Handmotorik, Stifthaltung und -führung und Körperbewusstsein besonderer Wert gelegt. Die therapie relevanten Bezugstherapeuten sind Sprachheilpädagogen, Logopäden und Ergotherapeuten.

3 Das Vorschul-Entwicklungsniveau (Alter 5 Jahre bis 6 Jahre): ist ein komplexes Förderprogramm zur Vorbereitung auf die Einschulung. Es zielt auf die Förderung aller Basiskompetenzen zum erfolgreichen Lernen ab. Die kindgerecht gestalteten Gruppentherapien beinhalten Programme zur Förderung der kognitiven Entwicklung, dem grundlegenden Unterricht, Konzentrations- und Wahrnehmungstraining. Die therapie relevanten Bezugstherapeuten sind Heilpädagogen, Lehrer, Psychologen und Ergotherapeuten.

Neben den Gruppentherapien für die Kinder finden so genannte „mit mach“-Einheiten für die Begleitpersonen (in der Regel die Mutter) statt. Eine Psychologin arbeitet in diesem Bereich an den nicht selten vorkommenden Interaktionsstörungen zwischen Mutter und Kind; sie gibt Tipps, wie die Förderung und Begleitung des Kindes im häuslichen Alltag der Familie gelingen kann. Ergänzt wird das gesamte Programm durch Schulungen zu Entwicklungsstörungen, die von den Therapeuten durchgeführt werden.

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG AN DER KLINIKSCHULE SCHULE IST TEIL DER THERAPIE

Die Schule der Klinik Hochried verfolgt folgende Ziele: Die jungen Patienten sollen zum einen nach dem Klinikaufenthalt problemlos den Anschluss an den Unterricht der Heimatschule finden. Zum anderen helfen spezielle Förderprogramme den Schülerinnen und Schülern bei Teilleistungsstörungen, Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsdefiziten. Jugendliche, die vor der Berufsfindung stehen, werden dabei unterstützt. So besuchen Schüler und Schülerinnen aus der gesamten Bundesrepublik gemeinsam die Klinikschule in Hochried und werden von 20 Lehrkräften von Grundschulen, Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen sowie Gymnasiallehrern und Fachlehrkräften unterrichtet.

Der Aufenthalt eines jeden Schülers beginnt mit der Schuldiagnostik. Wir teilen die Schüler entsprechend ihrem Alter und ihren Fähigkeiten in verschiedene Klassen mit unterschiedlichen Schwerpunkten ein. Kinder mit schulrelevanten Störungen (z. B. Teilleistungsstörungen, Lese-Rechtschreibschwäche, Hyperaktivität) werden nach speziellen Förderprogrammen unterrichtet.

Unterricht wird in Deutsch, Mathematik und den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Latein erteilt. Dabei orientieren wir uns an dem von der Heimatschule mitgeteilten Lernstoff. Die Lehrer stehen für Fragen, Korrekturen und Hilfestellungen zur Verfügung. Hausaufgaben werden entsprechend der Indikation aufgegeben. Es werden keine Noten erteilt.

Schüler der letzten beiden Schuljahre oder Jugendliche, die ihre Schulzeit bereits abgeschlossen und noch keine Ausbildung begonnen haben, nehmen an der Indikationsorientierten Berufshinführung teil. Hier kön-

nen sie entweder überprüfen, ob sie das gewünschte Berufsziel auch mit ihrer Erkrankung erreichen können oder herausfinden, welcher Beruf am besten zu ihnen und den durch ihre Krankheit gegebenen Voraussetzungen passt. Sie besuchen das Berufsinformationszentrum der hiesigen Agentur für Arbeit und werden per-

deren Zugangsvoraussetzungen. Manche Schüler halten per E-Mail Kontakt zur Heimatschule. Diese schickt den Schülern die aktuellen Unterrichtsmaterialien zu und somit wird ein reibungsloser und zeitnaher Austausch von Lerninhalten ermöglicht. Die Schüler bleiben dadurch stets auf dem aktuellen Stand.



sönlich beraten.

Neben weiteren Fachräumen verfügt die Schule über einen Computerraum. Dieser wird von den Schülern und Lehrern auf vielfältige Weise genutzt. So kommen im Förderunterricht Lernprogramme zum Einsatz, mit deren Hilfe die bei der Eingangsdiagnostik erkannten Leistungsschwächen gezielt angegangen werden können.

Im Rahmen der Indikationsorientierten Berufshinführung dient das Internet den Schülern als eine zusätzliche Möglichkeit zur Informationsgewinnung über einzelne Berufsbilder und

Natürlich kommt der Computerraum auch im Rahmen des Unterrichts zum Einsatz, so zum Beispiel bei der Erarbeitung von Referaten.

Da bereits viele unserer Patienten über eine eigene E-Mail Adresse verfügen, besteht zudem die Möglichkeit, auf diesem Wege in Kontakt mit den Freunden zu Hause zu bleiben.

Für Kinder mit Rechtschreibschwierigkeiten wird eine dynamisch integrative Lese-Rechtschreibförderung durchgeführt. Das Konzept ist diagnosegeleitet und orientiert sich an den individuellen Fehlerschwerpunkten der Kinder. Im Vordergrund steht

die Förderung der Lesefertigkeiten und des sinnverstandenen Lesens. Zur Verbesserung der Rechtschreibleistungen werden je nach Leistungsstand der Schüler Rechtschreibstrategien vermittelt. Diese umfassen lautgetreue Schreibweisen (z.B. Silbenstrukturübungen oder deutliches Mitsprechen) bis hin zu Schreibweisen nach orthographisch-morphematischen Prinzipien (z.B. Ableitungen, Doppelung von Konsonanten nach kurzem Selbstlaut oder Groß- und Kleinschreibung anhand der Endungen -ung, -heit, -keit, etc.). Neben den regelmäßigen Lese-Rechtschreibübungen kommen auch vielseitige Lernspiele zum Einsatz, um die oft verloren gegangene Lese- und Schreibfreude wieder zu wecken.

Kinder mit Teilleistungsstörungen und/oder Hyperaktivität erhalten entsprechend dem klinikeigenen Konzept ein Aufmerksamkeits-, Konzentrations- und Funktionstraining. Dieses Trainingsprogramm wurde speziell für Kinder mit Beeinträchtigungen

Keine Schule wie jede andere ist die Klinikschule Hochried. Die Lehrerinnen und Lehrer sind für die verschiedenen Störungsbilder ausgebildet, haben mehr Zeit und kleinere Klassen als an anderen Schulen und können so auf die einzelnen Schwierigkeiten besser eingehen.





EIN TAG IN HOCHRIED

Unsere Patienten leben auf Stationen mit 12 – 15 Kindern oder Jugendlichen, die in der Regel den gleichen Aufenthaltsgrund haben, also Asthma, Neurodermitis oder Adipositas (Übergewicht). Sie schlafen in Ein-, Zwei- oder Drei-Bett-Zimmern.

Um 7.15 Uhr werden die Kinder von den Erzieherinnen geweckt. Da alle Patientenzimmer mit einem eigenen Bad ausgestattet sind, waschen sich die Jungen und Mädchen in ihrem Zimmer. Nach dem Anziehen frühstücken alle gemeinsam im gruppen-eigenen Tagesraum.

In der Regel beginnen um 8.45 Uhr die Therapien, dazu gehört auch der Schulbesuch. In der klinikeigenen Privatschule unterrichten mehr als 20 Lehrer in allen Schularten. Es gibt 17 Klassenräume, eine große Sporthalle, eine Schulküche, mehrere Werk- und Fachräume sowie einen Informatikraum.

Jede Station hat ihren eigenen Therapieplan. Solche Gruppentherapien richten sich nach dem Krankheitsbild und können zum Beispiel Atemtherapie, Psychomotorik, Entspannung, Schwimmen und vieles mehr sein.

Nach der Anfangsuntersuchung hat der Stationsarzt für jeden einzelnen Patienten aber auch noch Einzeltherapien festgelegt. Diese Einzel- oder Kleingruppentherapien finden während des gesamten Tages statt. Dazu erhalten die Patienten Therapiekarten, auf denen steht, wann sie wo welche Therapie erhalten.

Um 12.15 Uhr essen die Patienten zusammen mit ihren Erzieherinnen im Tagesraum auf Station zu Mittag. Nach dem Essen kommt eine Kinderkrankenschwester zu einer kurzen



Hier bitte BU dass alles nicht so schlimm ist.



Mittagsvisite in die Station. Bei Bedarf teilt sie Medikamente aus. Anschließend ist bis 13.30 Uhr Mittagspause. Viele Kinder nutzen diese Zeit, um z.B. Briefe nach Hause oder an ihre Freunde zu schreiben.

Auch nachmittags finden noch indikationsbezogene Therapien, wie Bewegungstherapie, Schulungen, Psychomotorik usw. statt. Es werden Hausaufgaben erledigt, aber es ist auch Zeit für Spiele und Beschäfti-

gungen, sowohl im Freien als auch im Gruppenbereich.

Nach dem Abendessen um 17.30 Uhr stehen gemeinsame Unternehmungen wie Schwimmen oder Gesellschaftsspiele auf dem Plan. Wer will, kann sich aber auch in sein Zimmer zurückziehen. Ab 20.00 Uhr ist gestaffelt nach Alter Nachtruhe.

Die Wochenenden sehen unterschiedlich aus. Die Station unternimmt gemeinsam Ausflüge in die nähere Umgebung wie etwa nach Garmisch-Partenkirchen, Oberammergau oder München. Viele fahren auch zusammen ins Erlebnisbad, Kino oder in das nahe gelegene Reptilienhaus. In der Umgebung rund um die Klinik gibt es viel zu entdecken.

Ab dem dritten Wochenende können die kleinen und großen Patienten auch Besuch empfangen.

AUF DEN SPUREN VON JAMES LOEB, DEM GRÜNDER VON HOCHRIED

„Eine sehr lebhaft, brillante Persönlichkeit. Umgänglich wie ein griechischer Gott, verzauberte er jeden, war ein exzellenter Wissenschaftler, ein guter Musiker und ein Ästhet im besten Sinne des Wortes.“ So beschreibt eine Nichte James Loeb, den Sohn eines deutschstämmigen jüdischen Bankiers und einstigen Besitzer des Klinikgeländes Hochried.

Als sich Loeb 1905 entschloss, nach Europa zu gehen, hatte dies auch in Murnau ein fruchtbares Wirken in kunsthistorischer und sozialer Hinsicht zur Folge. 1911 ließ er ein Anwesen in Hochried bei Murnau bauen, in dem er ab 1912 lebte. Er widmete sich hier seiner bedeutenden und umfangreichen Kunstsammlung. Eine ebenso bedeutende Leistung war die Herausgabe der Werke der klassischen Antike in Originalsprache und englischer Übersetzung, die "Loeb Classical Library".

Förderung sozialer Einrichtungen

In Murnau spendete er großzügig an zahlreiche Hilfsbedürftige und finanzierte neben vielen kleineren Projekten zum Beispiel 1932 vollständig das Gemeindekrankenhaus. In seinem

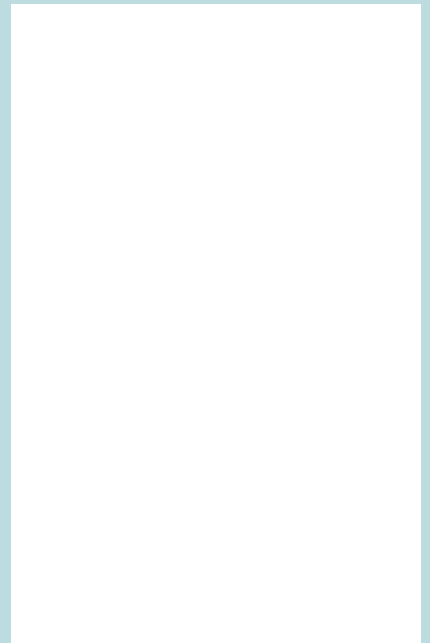


James Loeb
(1867-1933)

weitläufigen Anwesen Hochried führte James Loeb ein zurückgezogenes Leben. Loeb's Bescheidenheit und Zurückhaltung machten es notwendig, auf seine bedeutenden Leistungen im kunsthistorischen Bereich und seine segensreiche und beispielhafte Förderung auf sozialem Gebiet ins Bewusstsein zu rücken und sie auch in Murnau besonders deutlich zu würdigen. Dazu wurde im Jahr 2000 eine Sonderausstellung konzipiert, Teile dieser Ausstellung sind jetzt in der alten Villa zusammengestellt und für Besucher der Klinik zugänglich.

1954 verkauften die Nachfahren von James Loeb Hochried an die Katholische Jugendfürsorge Augsburg, die heute Träger der Klinik ist.

MITARBEITERPROFIL



Vorname Höck

Als langjährige Mitarbeiterin (30 Jahre) gehört Frau Höck beinahe schon zum Inventar der Klinik Hochried.

Sie könnte aus den vergangenen drei Jahrzehnten unzählige Geschichten von Patienten, Mitarbeitern und Ereignissen erzählen.

In der schnell gewachsenen Ambulanz war anfangs nur Zeit, das Tagesgeschäft zu erledigen, der Aufbau eines funktionierenden Archivierungssystems blieb auf der Strecke. Türme von Akten, Blättern und unerledigten Kopierarbeiten wurden immer höher. Doch hinter den Kulissen und beinahe unsichtbar räumte Frau Höck nicht nur auf, sondern entwickelte ebenso ein gut durchdachtes Archivierungssystem. Mit liebevoller Hingabe hegt und pflegt sie auch weiterhin unsere Akten.

Wir danken ihr für den unermüdlichen Einsatz.

Ratgeber für Betroffene und Angehörige!



Dagmar Pauli
Hans-Christoph Steinhausen

Ratgeber Magersucht

Informationen für Betroffene,
Eltern, Lehrer und Erzieher

(Reihe: »Ratgeber Kinder- und
Jugendpsychotherapie«, Band 7)
2005, 78 Seiten, Kleinformat,
€ 9,95 / sFr. 17,90
ISBN 978-3-8017-1919-7



Claus Jacobs
Franz Petermann

Ratgeber Rechenstörungen

Informationen für Betroffene,
Eltern, Lehrer und Erzieher

(Reihe: »Ratgeber Kinder- und
Jugendpsychotherapie«, Band 9)
2007, 46 Seiten, Kleinformat,
€ 7,95 / sFr. 12,90
ISBN 978-3-8017-1955-5



Franz Petermann
Petra Warschburger

Ratgeber Übergewicht

Informationen für Betroffene,
Eltern, Lehrer und Erzieher

(Reihe: »Ratgeber Kinder- und
Jugendpsychotherapie«, Band 10)
2007, 67 Seiten, Kleinformat,
€ 7,95 / sFr. 13,40
ISBN 978-3-8017-1628-8



Sigrun Schmidt-Traub

Zwänge bei Kindern und Jugendlichen

Ein Ratgeber für Kinder und
Jugendliche, Eltern und
Therapeuten

2006, 165 Seiten, Kleinformat,
€ 16,95 / sFr. 27,40
ISBN 978-3-8017-1979-1



Christoph B. Kröger
Christine Unckel (Hrsg.)

Borderline-Störung

Wie mir die dialektisch-
behaviorale Therapie
geholfen hat

2006, 177 Seiten, Kleinformat,
€ 19,95 / sFr. 32,-
ISBN 978-3-8017-2021-6

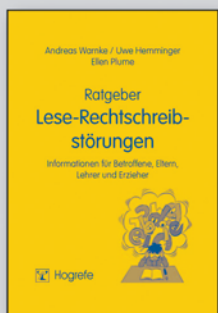


Manfred Döpfner · Jan Frölich
Tanja Wolff Metternich

Ratgeber ADHS

Informationen für Betroffene,
Eltern, Lehrer und Erzieher zu
Aufmerksamkeitsdefizit-/
Hyperaktivitätsstörungen

(Reihe: »Ratgeber Kinder- und
Jugendpsychotherapie«, Band 1)
2., aktualisierte Auflage 2007,
49 Seiten, Kleinformat,
€ 6,95 / sFr. 11,60
ISBN 978-3-8017-2104-6



Andreas Warnke
Uwe Hemminger · Ellen Plume

Ratgeber Lese-Recht- schreibstörungen

Informationen für Betroffene,
Eltern, Lehrer und Erzieher

(Reihe: »Ratgeber Kinder- und
Jugendpsychotherapie«, Band 6)
2004, 40 Seiten, Kleinformat,
€ 5,95 / sFr. 10,50
ISBN 978-3-8017-1635-6



Sigrun Schmidt-Traub

Selbsthilfe bei Angst im Kindes- und Jugendalter

Ein Ratgeber für Kinder, Jugend-
liche, Eltern und Erzieher

2001, 149 Seiten,
€ 15,95 / sFr. 28,-
ISBN 978-3-8017-1480-2

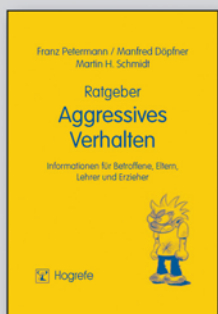


Leonie Fricke-Oerkermann
Jan Frölich · Gerd Lehmkuhl
Alfred Wiater

Ratgeber Schlafstörungen

Informationen für Betroffene,
Eltern, Lehrer und Erzieher

(Reihe: »Ratgeber Kinder- und
Jugendpsychotherapie«, Band 8)
2007, 57 Seiten, Kleinformat,
€ 7,95 / sFr. 12,90
ISBN 978-3-8017-1961-6



Franz Petermann
Manfred Döpfner
Martin H. Schmidt

Ratgeber Aggressives Verhalten

Informationen für Betroffene,
Eltern, Lehrer und Erzieher

(Reihe: »Ratgeber Kinder- und
Jugendpsychotherapie«, Band 3)
2001, 39 Seiten, Kleinformat,
€ 5,95 / sFr. 9,80
ISBN 978-3-8017-1452-9

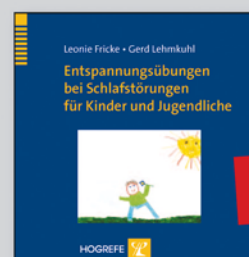


Vanessa Speck

Progressive Muskelentspannung für Kinder

2005, CD-ROM, € 15,95 / sFr. 28,50
ISBN 978-3-8017-1880-0

Für Kinder im Alter
von 8 bis 12 Jahren



Leonie Fricke · Gerd Lehmkuhl

Entspannungsübungen bei Schlaf- störungen für Kinder- und Jugendliche

2006, CD-ROM, € 16,95 / sFr. 27,40
ISBN 978-3-8017-1988-3

Für Kinder im Alter
von 4 bis 13 Jahren

HOGREFE



Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG

Rohnsweg 25 · 37085 Göttingen · Tel: (0551) 49609-0 · Fax: -88

E-Mail: verlag@hogrefe.de · Internet: www.hogrefe.de